

Mit finanzieller Unterstützung des Landes
Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

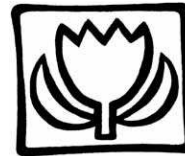
Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Mitglieds- organisationen



Interessengemeinschaft
sozialgewerblicher
Beschäftigungsinitiativen e.V.



FRAUENZENTRUM
HUCKARDE 1980 e.V.



Gemeinnützige Gesellschaft für
interkulturelle Dienstleistungen mbH



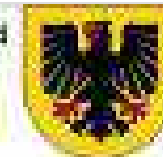
WERKHOF
Projekt gGmbH



Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Dortmund e.V.



Stadt Dortmund



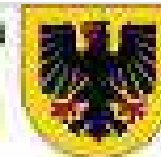


„Aktiv statt passiv!“



/// Hintergrund

- Langzeitarbeitslose mit mehreren Vermittlungshemmnissen profitieren nicht vom wirtschaftlichen Aufschwung.
- Langzeitarbeitslosigkeit verstetigt sich.
- Folge: Verarmungstendenzen ganzer Bevölkerungsgruppen konzentriert auf einzelne Stadtquartieren
- Regionen im Strukturwandel sind besonders betroffen.
- Öffentlich geförderte Beschäftigung ist oft die einzige Chance für Betroffene.
- Das Land NRW schreibt Ende 2012 ein Modellprogramm für den Sozialen Arbeitsmarkt aus.
- In Abstimmung mit der Stadt, dem Jobcenter etc. gibt die ISB ein Konzept ab und erhält den Zuschlag.





EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



„Aktiv statt passiv!“

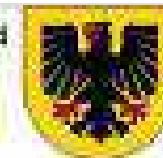


Interessengemeinschaft
sozialgewerblicher
Beschäftigungsinitiativen e. V.



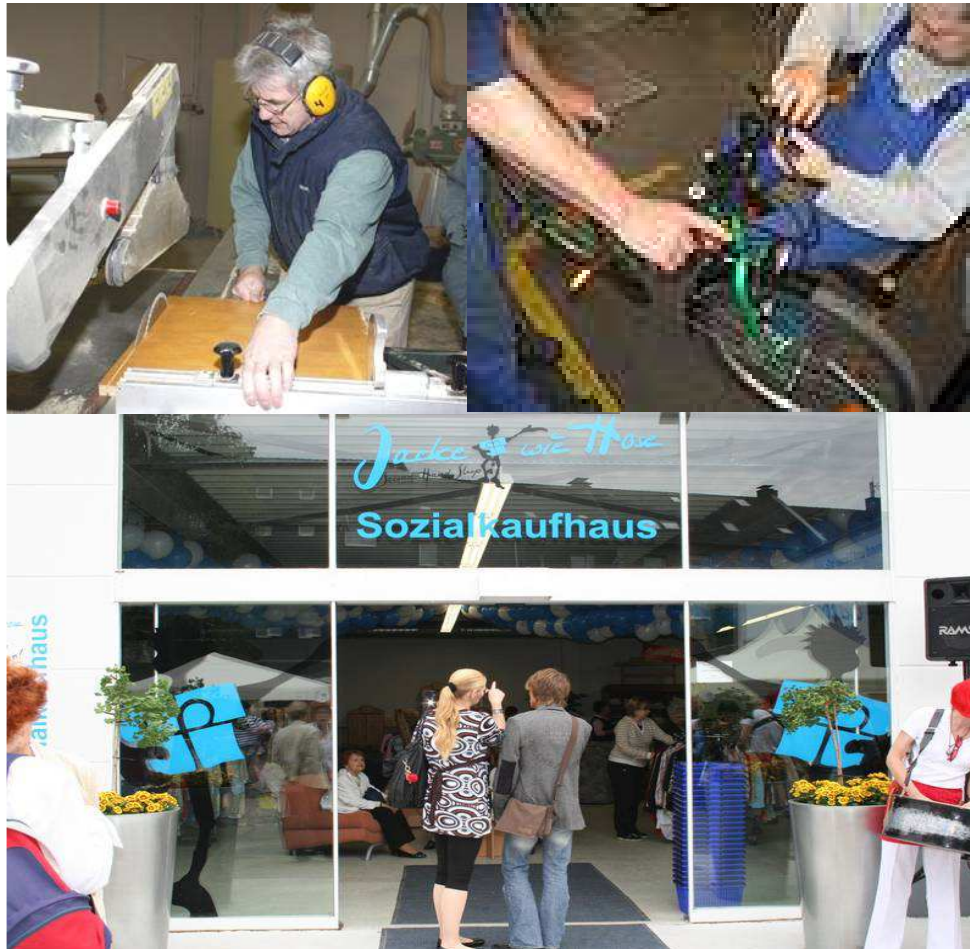
/// Ziele

- „Aktiv statt passiv!“ – der Projekttitle ist Programm.
- Aktive, sinnvolle Beteiligung Betroffener (Soziale Inklusion) am Erwerbsleben, statt dauerhafte Zahlung von Transferleistungen für unfreiwillige, perspektivlose Passivität.
- Umwandlung von passiven Leistungen in Lohnkostenzuschüsse zur Mitfinanzierung des sozialen Arbeitsmarktes. Die Stadt Dortmund bringt eingesparte Kosten der Unterkunft in die Gesamtfinanzierung ein (Ratsbeschluss Dez. 2012 zum kommunalen Arbeitsmarkt).
- Verzahnung sozialer und beruflicher Hilfen zur dauerhaften Integration der Langzeitarbeitslosen.



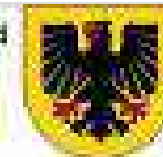


„Aktiv statt passiv!“



Projektbausteine

- Kompetenzfeststellung
- Kompetenzförderung und Persönlichkeitsentwicklung (Qualifizierung, Sprachförderung, Führerscheinwerb wenn nötig, Schuldnerberatung)
- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in sozialen Unternehmen
- Begleitung, Stabilisierung, Jobcoaching
- Selbstevaluation, Monitoring (GIB NRW) und externe wissenschaftliche Begleitung





EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



„Aktiv statt passiv!“

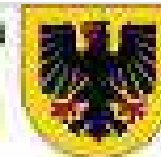


Interessengemeinschaft
sozialgewerblicher
Beschäftigungsinitiativen e. V.



/// Berufsfelder

- **Senioren- und Gesundheitswirtschaft**
- **Haushaltsnahe Dienstleistungen**
- **Kinderbetreuung (Stichwort U3 – Ausbau)**
- **Hauswirtschaft**
- **Verkauf / Einzelhandel**
- **Facility Management (Hausmeister, Grünpflege, Reinigung etc.)**
- **Recycling**
- **Zweiradmechaniker**
- **Verwaltung (Bürohelfer)**
- **Bauwirtschaft (Bau/GaLa)**
- **Ökologischer Gemüsebau**





EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



„Aktiv statt passiv!“

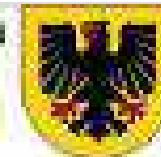


Interessengemeinschaft
sozialgewerblicher
Beschäftigungsinitiativen e. V.



Beispiele

- **CJD Dortmund:**
- **Integrationsbetrieb als Entsorgungsfachbetrieb:** Annahme, Zerlegung, Sortierung, Fraktionierung, Verwertung und Entsorgung von Fernsehgeräten, Haushaltsgeräten, Heizungen, EDV-Geräten, Monitoren, Haushaltsgroßgeräten, Radiatoren etc.
- **Umweltwerkstatt:** Möbelrestauration, Trödelmarkt, Möbelmarkt, Haushaltsauflösungen, Gewerbliche Auflösungen, Umzüge etc.
- **GrünBau:**
- **Sanierung von Problemimmobilien:** Aufwertung heruntergekommener Immobilien in der Nordstadt zur Stabilisierung des Wohnquartiers in Kooperation mit lokalen Handwerksbetrieben, der Stadt Dortmund, DOGEWO 21, Stiftung Soziale Stadt etc.



Mit finanzieller Unterstützung des Landes
Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



„Aktiv statt passiv!“



Interessengemeinschaft
sozialgewerblicher
Beschäftigungsinitiativen e. V.



Partner

9 durchführende Träger

- Caritasverband: 24 Arbeitsplätze
- CJD: 39 Arbeitsplätze
- Diakonie: 21 Arbeitsplätze
- Dobeq: 18 Arbeitsplätze
- Frauenzentrum Huckarde: 10 Arbeitsplätze
- GrünBau: 20 Arbeitsplätze
- Prompt / Gewerkstatt: 25 Arbeitsplätze (4/21)
- Stadtteil-Schule: 1 Arbeitsplatz
- Werkhof: 3 Arbeitsplätze

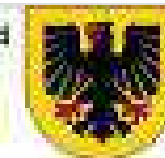
Jobcenter Dortmund

Stadt Dortmund

Regionalagentur Westf. Ruhrgebiet

jobcenter
Dortmund

Stadt Dortmund





EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



„Aktiv statt passiv!“

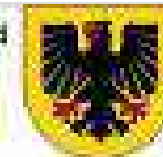


Interessengemeinschaft
sozialgewerblicher
Beschäftigungsinitiativen e. V.



Integrationsbeschäftigte

Insgesamt:	167
Männer	103
Frauen	57
Keine Angabe	7
Alter:	
25 – 49 J.	102
50 – 59 J.	63
60 – 65 J.	2
Bedarfsgemeinschaften:	
Alleinstehend:	92
Lebensgemeinschaften ohne Kinder	24
Alleinerziehend	10
Keine Angabe	15
Nationalität:	
Deutsch	145
EU-Bürger	5
Außerhalb EU	8
Nicht europäisch	3
Keine Angabe	6





EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



„Aktiv statt passiv!“



Interessengemeinschaft
sozialgewerblicher
Beschäftigungsinitiativen e. V.



/// Kosten / Finanzierung 2013-2014

Gesamtkosten 9,3 Mio. € davon

- 1,5 Mio Personalausgaben
- 191.000 € Sachausgaben
- 717.000 € Qualifizierungskosten
- 6,8 Mio.
sozialversicherungspflichtige
Löhne der ehemaligen
Langzeitarbeitslosen

Finanzierung

- 53% Jobcenter Dortmund /
Kommune
- 26 % Land NRW / ESF
- 21% Arbeitgeber der ISB

